

STUTTGART

Konferenz mit allen
Bezirksvorstehern

(red) – Die Stadt Stuttgart wird in den nächsten Monaten mehr Flüchtlinge unterbringen müssen. Um diese Herausforderung zu meistern, traf sich Oberbürgermeister Fritz Kuhn am vergangenen Freitag mit allen Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorstehern. „Wir widmen uns dem Thema frühzeitig und bereiten uns auf die neue Entwicklung gründlich vor. Der ganzen Stadt muss es ein Anliegen sein, diese Menschen, die in Not Zuflucht bei uns suchen, willkommen zu heißen und sie zu unterstützen“, so der OB.

Auf Bürgermeisterebene sucht bereits die „Task Force Unterbringung“ nach Lösungen. Kuhn warb jetzt vor den Bezirksvorstehern darum, die Flüchtlingsunterbringung aktiv zu begleiten. „Angesichts der prognostizierten Zahlen gelingt es zwar nicht mehr, Flüchtlinge möglichst nur in kleinen Wohngruppen und in möglichst allen Stadtteilen unterzubringen. Aber der Stuttgarter Weg bedeutet ja mehr, nämlich: Wir kümmern uns um die Sorgen und Nöte dieser Menschen“, so Kuhn weiter. Er sagte zu den Bezirksvorstehern: „Sie sind besonders nah an den Bürgerinnen und Bürgern, Sie wissen, was gute Nachbarschaft bedeutet.“ Der OB verschwieg in dem Zusammenhang nicht, dass auch Belastungen auf die Bürgerschaft zukommen können. „Wir stoßen bei der Unterbringung inzwischen an Grenzen, weshalb es notwendig sein wird, Systembauten für die Flüchtlinge zu errichten, um eine menschenwürdige Unterbringung zu gewährleisten.“ Kuhn erinnerte an die 90er Jahre: „Notunterbringungen in Turnhallen wollen wir verhindern.“

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe. Nach den Regelungen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes weist die Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (IEA) in Karlsruhe den Kommuni-



Pia Kassner, Tillmann Steinmayer und Birgitt Schäfer vom Handels- und Gewerbeverein Münster (v. li.) mit ihren Lebkuchenherzen. Der Erlös geht an den Kinder- und Jugendtreff. Foto: Müller

(smü/bv) – Zum 27. Mal in Folge leitete am ersten Adventswochenende der Internationale Weihnachtsmarkt in die Vorweihnachtszeit ein. Rund um den Jakobsbrunnen präsentierten sich viele Vereine, Gruppen und Einrichtungen. Wer am Samstag Lust auf einen Glühwein oder eine kleine Leckerei in weihnachtlicher Atmosphäre hatte oder schon auf der Suche nach einem Präsent für Weihnachten war, konnte ab 9 Uhr am Jakobsbrunnen den Internationalen Weihnachtsmarkt besuchen und dabei viele Organisationen kennenlernen, die besonders für das soziale Leben in und rund um Bad Cannstatt wichtig sind. Zur Unterhaltung traten am Vormittag die Big Band des Gottlieb-Daimler-Gymnasiums und

der „Chor der Engel“ des Stadtteilbauernhofs bei, der mit traditionellen Weihnachtsgesängen und -liedern für passende Adventsstimmung sorgte. Für das leibliche Wohl gab es Crêpes, Waffeln oder Maultaschen. Besonders beliebt bei den Besuchern war der selbstgemachte Glühwein. Besonders für Kinder gab es viele Attraktionen wie ein Spielhaus und eine Bastelstube, in der die Kleinen Weihnachtsdekorationen herstellen konnten. An nahezu jedem Stand gab es handgefertigte Arbeiten, unter anderem gefärbte Wolle vom Stadtteilbauernhof oder Wandtafeln mit arabischer Kalligraphie aus der Kreativwerkstatt des Jugendhauses Hallschlag. Vertreten waren unter anderem der Abenteuerspielplatz

Mauga Nescht und Aki Hallschlag, die Jugendarbeit Hallschlag, die Inzel, die Zirkusschule Circuli, die Eltern-Kind-Gruppen Wespennest und Neckarpiraten. Der Erlös kam den teilnehmenden Gruppierungen zu Gute. So floss etwa der Erlös der Maultaschen des Mauga Neschts in die Finanzierung der Maugi Kinder-Ski-freizeit 2014.

Auch der 22. Weihnachtsmarkt in Münster war gut besucht „Auf die Wiederkehr von Weihnachten ist Verlass, ebenso auf die Wiederkehr unseres Weihnachtsmarktes“, erklärte Bezirksvorsteherin Renate Polinski bei der Eröffnung des 22. Weihnachtsmarkts im Schulhof der Elise-von-König-Schule. Bis 19 Uhr hatten die Besucher Gelegenheit, sich

an vielen Ständen mit weihnachtlichen Accessoires sowie kulinarisch zu versorgen. Die festliche Dekoration und zahlreiche Chöre sorgten für eine vorweihnachtliche Stimmung. Veranstalter war in diesem Jahr der Verein zur Garten- und Landschaftspflege Stuttgart-Münster. „Es sind dreißig Stände, überwiegend von Vereinen und gemeinnützigen Organisationen“, so Rolf Zondler, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Münsterner Vereine (ARGE). Ihm ist es ein Anliegen, der Bevölkerung etwas zu bieten und die Tradition zu pflegen. Um die Mittagszeit waren es vor allem Familien mit Kindern und Senioren, die den von der ARGE organisierten Weihnachtsmarkt besuchten. Ein reichhal-

tiges Kinderprogramm trug diesem Umstand Rechnung. Nicht nur der erwartete Nikolaus, auch Vorlesegeschichten für Kinder, Spiele und die Schafe des Vereins für Garten- und Landschaftspflege zogen zahlreiche kleine Gäste in ihren Bann. Auch vor dem Café Vernissage des Pflegezentrums Münster blieben viele Kinder wie gebannt stehen und lauschten den Weihnachtsliedern, dargeboten von der Oldies-Live-Band des stationären Pflegeheims unter der Leitung von Andreas Fuss. „Die älteste Sängerin ist über 90 Jahre alt“, meinte Zondler beeindruckt und verschwand in Richtung des Schulchores der Elise von König-Schule, der ab 13 Uhr auftrat. Das reichhaltige Programm begeisterte viele.

Bunter Budenzauber eröffnet den Advent

■ Bad Cannstatt/Münster: Märkte lockten zahlreiche Besucher zum Bummeln und Genießen



Auch auf dem Internationalen Weihnachtsmarkt in Bad Cannstatt war viel los. Zahlreiche Stände lockten zum Bummeln, Stöbern und Flanieren. Foto: Voss